

Gottes Wort studieren und anwenden

**„Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir!
Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig,
und ,ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen‘.“
(Matthäus 11:29)**

Aller Wahrscheinlichkeit nach würden wenige, rational denkende Menschen den biblischen Rat nicht zu schätzen wissen: „Die Hauptsache ist Weisheit! Erwirb dir Weisheit, ja, mit allem, was du hast, erwirb dir Verständnis!“ (Sprüche 4:7 - Übersetzung: Das Buch) Das Wörterbuch definiert Weisheit als die Fähigkeit, ein hohes Maß an Wissen wahrhaftig und richtig zu beurteilen. Verständnis wird als die Summe der geistigen Kräfte beschrieben, mit denen Wissen erworben, behalten und erweitert wird; die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erfassen und daraus Schlussfolgerungen zu ziehen.

Obwohl es zwischen den Begriffen Weisheit und Verständnis einen kleinen Unterschied gibt, ist der Erwerb von Weisheit und Verständnis mit einem sorgfältigen Studium verbunden. Der Erfolg in praktisch jedem weltlichen Tätigkeitsbereich hängt weitgehend davon ab, wie sehr man sich dem Studium widmet. Für den Christen ist das Studium ein wichtiger Bestandteil, um der Ermahnung des Meisters zu

folgen: „Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.“ (Matthäus 6:33)

Der Gehorsam Christi

Als geweihte Nachfolger Christi ist eine der wichtigsten Grundlagen, die wir zu verinnerlichen haben, die des Opfern. In einer Gesellschaft wie der unseren, in der wir mit Werbung für verschiedene leibliche Annehmlichkeiten überschwemmt werden, hat das Wort „Opfer“ vielleicht nicht allzu viel Bedeutung. Wenn wir jedoch Nachfolger Christi sind und uns selbst verleugnen, sollten wir sehr vorsichtig sein, wenn wir persönliche Besitztümer anhäufen oder weltliche Interessen auf Kosten der Neuen Schöpfung pflegen. (2. Korinther 5:17) Viele aus des Herrn Volk haben familiäre Verpflichtungen und Pflichten, die nicht rechtmäßig geopfert werden können. Was jedoch unsere persönliche Zeit und Bedürfnisse betrifft, so wird der Herr solche Opfer als Beweis unserer Liebe zu ihm mit Freude annehmen, wenn sie in einem reinen Geist erfolgen. „Zieht den Herrn Jesus Christus an, und treibt nicht Vorsorge für das Fleisch, dass Begierden wach werden.“ (Römer 13:14)

Überall um uns herum gibt es viele potenzielle Ablenkungen. Diese werden versuchen, uns davon abzuhalten, unsere Kräfte so gezielt dafür einzusetzen, dass wir den Weg der Aufopferung fortsetzen und so viel als möglich auf den Altar legen, insbesondere die guten Dinge, die dem Auge gefallen. Offensichtlich gibt es

viele angenehme Dinge, die jedem zustehen, der sie in angemessener Weise ausübt. Eine der einfachsten Richtlinien, die wir verwenden können, um zu bestimmen, was wir tun oder lassen sollten, ist vielleicht, uns selbst folgende Frage zu stellen: Werden bestimmte Erfahrungen, die wir uns wünschen und an denen wir gerne teilnehmen würden, unseren christlichen Lebenswandel verbessern oder werden sie einfach nur unser Fleisch befriedigen? Wenn sie darauf angelegt sind, unser Wachstum und unsere Entwicklung als Neue Schöpfung zu fördern, tun wir sicherlich das, was Gottes Zustimmung verdient. Was unsere Freiheit bei der Entscheidungsfindung betrifft, bringen die folgenden Verse die Angelegenheit gut zum Ausdruck. „Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich; alles ist erlaubt, aber nicht alles erbaut. ... Ob ihr nun esst oder trinkt oder sonst etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes!“ (1. Korinther 10:23,31)

Sich Gott unterwerfen

Eine der vielen Ermahnungen, die Christen dazu anleiten sollen, den Willen Gottes zu tun, lautet: „Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus [war], der in Gestalt Gottes war und nicht danach trachtete, Gott gleich zu sein, sondern sich selbst entäußerte und Knechtsgestalt annahm, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.“ (Philipper 2:5-8, übersetzt ins Deutsche gemäß der englischsprache)

chigen Bibelübersetzung American Standard Version) Unseren persönlichen Willen dem des Himmlischen Vaters unterzuordnen, ist eine außerordentliche Leistung. Im Gegensatz zu unserem Herrn, der sich immer der göttlichen Autorität und Unterweisung unterwarf, haben wir oft unsere eigenen Vorstellungen von Dingen, die nicht unbedingt durch die Heilige Schrift gestützt werden.

Eine weitere nachahmenswerte Praxis für geweihte Gläubige betrifft die Kritik anderer. „Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richtet, sondern dass die Welt durch ihn gerettet wird.“ (Johannes 3:17) Wir sollen den Geist Christi so genau wie möglich nachahmen, und obwohl der Meister die Herzen anderer lesen konnte, starb er für alle, einschließlich der Pharisäer, die er für ihre Heuchelei tadelte. Unsere Handlungen und Einstellungen sollten nicht denen des Pharisäers gegenüber dem Zöllner entsprechen, was Selbstgerechtigkeit betrifft. (Lukas 18:11) Solange wir im Fleisch sind, müssen wir weiterhin gegen eine solche Neigung ankämpfen und die sofortige Entfernung jeglicher Befleckung des zugerechneten Kleides der Gerechtigkeit anstreben, das uns durch das Verdienst des Blutes Christi zur Verfügung gestellt wurde. (Römer 5:8,9)

Geistliches Wachstum

Der Fortschritt auf dem christlichem Weg hängt vom Bibelstudium ab, denn durch dieses Bemühen eignen wir uns die kostbaren Verheißungen Gottes an, die uns bewahren und Kraft

geben. (2. Petrus 1:4) Die Bibel betont, dass „jede von Gott inspirierte Schrift auch nützlich ist“ und tatsächlich notwendig ist, wenn alle unsere Bedürfnisse als seine Kinder erfüllt werden sollen. (2. Timotheus 3:16) Das Wort „Schrift“ bedeutet einfach „das Geschriebene“, und nicht jede Schrift ist von Gott inspiriert. Alle von Gott inspirierten Worte sind jedoch für die Zwecke nützlich, die der Himmlische Vater für sein Volk vorgesehen hat.

Die Apostel ermutigten die Christen der frühen Herauswahl, das inspirierte Wort Gottes zu studieren. Damals war das Alte Testament fast die einzige Heilige Schrift, die sie hatten, denn verschiedene Teile des Neuen Testaments wurden gerade erst geschrieben und in Form von Briefen oder Episteln verbreitet. Das Alte Testament enthielt jedoch Gottes Verheißungen hinsichtlich des Messias und des Königreichs, das er errichten würde. Es sagte auch die Leiden Christi und die Herrlichkeit danach voraus. Obwohl es von den alttestamentlichen Überwindern nicht verstanden wurde, verkündete das Alte Testament auch, dass der Messias Miterben haben würde, die mit ihm im Königreich leben und herrschen würden. (Daniel 9:25,26; Jesaja 9:5,6; 53:1-12; Psalm 45:8-15) Dies ist das große Geheimnis, das jahrhundertlang verborgen blieb, der frühen Herauswahl jedoch von den Aposteln offenbart wurde. (Epheser 3:4-6)

Weitere Überlegungen

Zu Beginn des gegenwärtigen Evangeliumszeitalters wurden Wahrheitssuchende er-

mutigt, sich selbst davon zu überzeugen, dass das, was ihnen von den Aposteln gesagt wurde, wirklich wahr war. Wir beachten den folgenden Bericht. „Und die Brüder schickten Paulus und Silas sogleich bei Nacht nach Beröa. Als sie dort hin kamen, gingen sie in die Synagoge der Juden. Diese waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf und forschten täglich in den Schriften, ob sich dies so verhielte.“ (Apostelgeschichte 17:10,11) Daher wurden jene Juden, die Paulus in Beröa zuhörten und diese Ermahnung beherzigten, dafür gelobt. Obwohl die Geschwister in Thessalonich anscheinend nicht so aufmerksam die Bibel studierten, wie die in Beröa, erwiesen sie sich dennoch als sehr eifrig darin, Zeugnis für die Botschaft des Evangeliums abzulegen. (1. Thessalonicher 1:3-9)

Es ist eine heute allzu weit verbreitete falsche Vorstellung, dass es nicht wichtig sei, die Bibel eifrig zu studieren, um die Lehren von Gottes Plan zu verstehen und in ihnen fest gegründet zu sein. Die Apostel hatten diese Ansicht nicht. Paulus ermahnte Timotheus, er solle auf sich selbst und auf die Lehre achten, denn dadurch würde er sich selbst und die Menschen retten, denen er diene. (1. Timotheus 4:16) Dies macht die Erlösung selbst davon abhängig, dass man der Bedeutung der Heiligen Schrift gebührende Beachtung schenkt. Eine solche Ansicht steht im Einklang mit den Worten Jesu, als er betete: „Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“ (Johannes

17:3) Der einzige Weg, Gott kennenzulernen, ist durch die Unterweisung im göttlichen Wort, das seine ewigen Absichten offenbart.

Zielgerichtetes Studium

Es bringt wenig geistigen Nutzen, die Bibel aufs Geratewohl zu studieren. Paulus ermahnte Timotheus, dass er, wenn er studiert oder sich darum bemüht, sich selbst Gott bewährt darzustellen, er „das Wort der Wahrheit recht handhabe“ (2. Timotheus 2:15 nach der RSV Bibel). Diese Ermahnung geht einer Bezugnahme auf einen Irrtum voraus, der damals von einigen gepredigt wurde, nämlich, dass die Auferstehung bereits stattgefunden habe (Verse 16-18). Die Bibel lehrt nachdrücklich die Lehre von der Auferstehung sowohl der Heiligen als auch der Welt, aber in Gottes Plan ist dafür ein bestimmter Zeitpunkt vorgesehen (Apostelgeschichte 24:15; 1. Korinther 15:20-23). Diejenigen in der frühen Herauswahl, die das Wort der Wahrheit fleißig studierten, konnten nicht dazu gebracht werden, zu glauben, dass die versprochene Auferstehung bereits stattgefunden hat.

Es gibt nicht nur Zeiteinteilungen im Plan Gottes, die wir bei unserem Studium der Bibel beachten müssen, sondern den treuen Gläubigen dieses Zeitalters wird auch eine andere Belohnung versprochen als die, die der Menschheit im Allgemeinen während des kommenden messianischen Königreichs auf Erden angeboten wird. Der Herauswahl wird „Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit“ verheißen, während diejenigen, die gehorchen, im nächsten Zeitalter

zu vollkommenem Leben als Menschen auf der Erde wiederhergestellt werden. (Römer 2:7; Jesaja 35:1-10; Offenbarung 21:2-4) Wenn wir dies bei unserem Studium der Bibel nicht beachten, wird sie sich selbst zu widersprechen scheinen.

Ein Großteil der Sprache der Bibel ist symbolisch, während ein großer Teil ihrer Aussagen ohne bildliche Bedeutung präsentiert wird. Wir müssen bei unserem Studium der Heiligen Schrift den Unterschied zwischen wörtlicher und bildhafter Sprache erkennen, sonst entsteht ein weiteres Mal der Eindruck, ihre Aussagen seien widersprüchlich. Wenn wir das Wort der Wahrheit in diesen verschiedenen Punkten richtig handhaben, wird es uns Gottes wunderbaren Plan auf harmonische Weise offenbaren. Dies wiederum wird ein gesundes geistiges Wachstum bewirken, wenn wir uns dem heiligen Einfluss der Bibel hingeben.

Herausforderungen für den Gehorsam

Als geweihte Gläubige haben wir das zugerechnete Kleid der Gerechtigkeit Christi, um unsere fleischlichen Unvollkommenheiten und Neigungen zu bedecken. (Jesaja 61:10; Römer 4:7,8,16,23,24) Doch unser gefallener, sündiger Zustand bleibt bestehen, außer in dem Maße, in dem unser neuer Geist Selbstbeherrschung übt; und wir können sicher sein, dass Satan alles in seiner Macht Stehende tun wird, um uns zu verführen. (1. Korinther 9:27; 1. Petrus 5:8) Solche Prüfungen können sogar noch intensiver werden, wenn wir uns dem Ende unseres irdischen Lebens nähern. Zum Beispiel ist die Frage, nicht

wütend zu reagieren, eine schwere Prüfung für Gläubige, wenn sie ungerechterweise auf böse Art behandelt werden. In Bezug darauf sagte Jesus: „Glücklich seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch gegen euch reden werden um meinetwillen. Freut euch und jubelt, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln.“ (Matthäus. 5:11,12)

Jeder von uns wird gelegentlich von anderen schlecht behandelt. Wenn wir das Richtige tun und deswegen verleumdet werden, fühlen wir uns dann gesegnet und glücklich oder wütend? Hier ein weiser Rat: „Denn das ist Gnade, wenn jemand wegen des Gewissens vor Gott Leiden erträgt, indem er zu Unrecht leidet. Denn was für ein Ruhm ist es, wenn ihr als solche ausharrt, die sündigen und [dafür] geschlagen werden? Wenn ihr aber ausharrt, indem ihr Gutes tut und leidet, das ist Gnade bei Gott. Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußspuren nachfolgt; der keine Sünde getan hat, auch ist kein Trug in seinem Mund gefunden worden, der, geschmäht, nicht wieder schmähte, leidend, nicht drohte, sondern sich dem übergab, der gerecht richtet.“ (1. Petrus 2:19-23) Wir machen viele herausfordernde Erfahrungen und unser Erfolg dabei, mehr als nur ein Überwinder zu werden, hängt in hohem Maße sowohl von der Verinnerlichung der Früchte und Gnaden des Geistes ab als auch von einem intellektuellem Verständnis der verschiedenen Züge der Wahrheit. (Römer 8:35-39; Galater 5:22-25; 2. Petrus 1:2-12)

Unsere Quelle der Stärke

Das Wort Gottes ist die Quelle, aus der wahre Christen ihre Kraft beziehen. Sie empfiehlt sich dadurch, dass sie Orientierung, Hoffnung, Frieden und Verständnis bietet für alle diejenigen, die geistig erleuchtet sind und ihre Lehren in ihrem Leben anwenden. Obwohl die Bibel im Allgemeinen einen aufrichtenden Einfluss auf alle hat, die ihre Seiten sorgfältig lesen, ist sie in erster Linie dazu bestimmt, denen zu nützen, die ihre Lehren und ihre Bedeutung in dem Sinne angenommen haben, dass sie ihren eigenen Willen dem Willen des Himmlichen Vaters in allen Belangen des Lebens untergeordnet haben. Aus diesem Grund lesen wir auch: „Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.“ (1. Korinther 2:14)

Wer die Bedeutung des Studiums des Wortes Gottes voll und ganz erkennt, befindet sich im Prozess der Veränderung von der irdischen zur geistlichen Gesinnung, damit sein Leben den christusähnlichen Charakter besser widerspiegelt. Solche Menschen, die die gegenwärtige Einladung angenommen haben, durch Selbstverleugnung und Opfer ein Jünger Christi zu werden, empfinden es als notwendig, der Ermahnung des Paulus zu folgen: „Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüft, was der Wille Gottes ist.“ (Römer 12:2)

Lehre

Die Bedeutung des Studiums ist allumfassend und besteht aus einem lebenslangen Werk für den Christen. Vier Aspekte, die mit diesem Thema zusammenhängen, sind: Lehre, Prophetie, Dienst und die Aneignung göttlicher Grundsätze. Die Lehre bezieht sich auf Glaubenslehren, und wenn der Gläubige richtig geleitet werden soll, muss er sich auf Gottes Ratschlag beziehen, wie er in der Heiligen Schrift offenbart wird. Während Jesu Wirken staunten die Menschen über seine „Worte der Gnade“ (Lukas 4:22). Richtigerweise erkannte er den Himmlischen Vater als die Quelle an, aus der seine Worte flossen. Nachdem er den Menschen beim Laubhüttenfest seine Lehren dargelegt hatte, erklärte der Meister: „Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat. Wenn jemand seinen Willen tun will, so wird er von der Lehre erkennen, ob sie aus Gott ist oder ob ich aus mir selbst rede.“ (Johannes 7:16,17)

So sollte es auch mit jedem treuen Nachfolger Christi sein. Um die Eigenschaften und den Charakter Gottes zu schätzen und die harmonische Erhabenheit seines großartigen Erlösungsplans zu begreifen, was Themen wie das Lösegeld, die Rechtfertigung, die Heiligung und die Berufung der Herauswahl, die Natur Christi und andere grundlegende Lehren umfasst, muss man zuerst von sich selbst loskommen und eine sanftmütige und demütige Haltung zeigen. Unter dem Einfluss des Heiligen Geistes werden Christen dazu angeleitet, sorgfältig zu prüfen, was die Bibel zu diesen Themen lehrt. Zwar hat

Gott seit Pfingsten menschliche Werkzeuge wie Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer zur „Erbauung des Leibes Christi“ eingesetzt, doch sind individueller Fleiß und persönliches Studium erforderlich, um sich die Wahrheit zu eigen zu machen. (Epheser 4:11,12)

Unter den vielen Ermahnungen des Apostels Paulus bezüglich der Glaubenslehre lesen wir: „Prüft aber alles, das Gute haltet fest!“ (1. Thessalonicher 5:21) Die Aneignung der Lehren der Heiligen Schrift wurde als notwendig erachtet, um sich von den Irrtümern freizuhalten, die von falschen Lehrern verbreitet wurden, nachdem die Apostel im Tod entschlafen waren. Die vielen widersprüchlichen Vorstellungen, die gegenwärtig unter Christen existieren, zeigen, dass Gläubige in diesen „letzten Tagen“ umsichtig sein und sich auf ein „So spricht der Herr“ als Grundlage ihres Glaubens verlassen müssen. (2. Timotheus 3:1-5; Jesaja 44:6)

Prophezeiung

Für das Kind Gottes, das sich nach dem Königreich sehnt für das Jesus seine Jünger beibrachte (Matthäus 6:10), mag das Studium der Prophezeiung von Interesse sein. Vor seiner Kreuzigung gab der Meister viele Zeichen bezüglich seines Zweiten Kommens und dem Vorbereitungswork, welches vor dem Ende dieser gegenwärtigen Gesellschaftsordnung abgeschlossen zu sein hat, um der Herrschaft der Gerechtigkeit Platz zu machen. (Matthäus 24:27-44; Lukas 21:25-33) Unter göttlicher Führung zeichneten sowohl die Schreiber des Alten als auch des Neuen Testaments

zukünftige Ereignisse auf. In der Vergangenheit gingen bereits viele derselben in Erfüllung. Aus diesem Grund können Gläubige heute darauf vertrauen, dass sie, wenn sie nüchtern und betend „wachen“, sie erkennen werden, dass die Prophe­tien zu der festbestimmten Zeit, wo sie verstan­den werden sollen, auch geoffenbart werden. (1. Thessalonicher 5:6; 1. Petrus 4:7)

Eine Prophezeiung, die unsere Zeit zu be­schreiben scheint, bezieht sich auf die Zeit des Endes, wenn viele viele „hin und her laufen wer­den, und die Erkenntnis wird sich mehren.“ (Da­niel 12:4 gemäß der englischsprachigen King-James-Bibelübersetzung) Obwohl Daniel die Bedeutung seiner prophetischen Äußerungen verstehen wollte, sollten sie damals nicht ver­standen werden, sondern waren für unsere Zeit zum Nutzen der treuen Christen vorbehalten, die sich mit der Erforschung der Heiligen Schrift beschäftigen. Gott sagte zu ihm: „Geh hin, Da­niel! Denn die Worte sollen geheim gehalten und versiegelt sein bis zur Zeit des Endes. ... Und die Gottlosen werden es alle nicht verstehen, die Verständigen aber werden es verstehen.“ (Verse 9,10)

Die Wiederherstellung des Eden-Paradieses auf weltweiter Ebene ist eine Hoffnung, die Bibelforscher als Antwort auf das Elend und Lei­den verkündet haben, welches die Menschheit seit Adams Sündenfall erdulden musste. In der Erkenntnis, dass nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl der Menschen ernsthaft danach streben wird, das Leben nachzueifern, das Jesus lebte,

während er auf der Erde war, freuen sich geweihte Gläubige darüber, dass die Heilige Schrift jedem gehorsamen Menschen die verheißene zukünftige Gelegenheit auf ein Leben auf der Erde offenbart im Gegensatz zu den wenigen Geheiligten, die im Himmel leben werden. „Er wird den euch zuvor gepredigten Jesus Christus senden. Den muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung [griechisch: Restauration] aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.“ (Apostelgeschichte 3:20,21) Da alle heiligen Propheten Gottes erklärt haben, dass es eine Zeit der Wiederherstellung geben wird, welche zukünftige Segnungen für die Menschheit bereithalten wird, sollte der aufrichtige Christ gewiss den Wunsch haben, diese Wahrheiten zu verkünden, damit andere getröstet werden können. Die auf anderen Prophezeiungen beruhende Überzeugung, dass die Zeit für die Erfüllung dieser Verheißungen nahe ist, macht das Studium dieser Angelegenheiten noch dringlicher. (Markus 13:29-31)

Dienst

Der Dienst für die Sache Christi ist ein unverzichtbares Vorrecht aller Gläubigen, die ihre Wertschätzung für die Liebe des Himmlischen Vaters zum Ausdruck bringen möchten, indem er seinen Sohn als ihren Retter und Erlöser hingab. Die Nachfolger des Herrn finden beim Studium der Heiligen Schrift viele Bibelstellen, die auf die Verantwortung und das Vorrecht hinweisen, das Evangelium als Form des christlichen Dienstes zu predigen. (Jesaja 52:7; Matthäus

24:14; 28:19,20) Obwohl die die Mehrheit vom Volke des Herrn nicht in einem öffentlichen Dienst tätig ist, wird jeder Gläubige bei jeder geeigneten Gelegenheit nach Dienstmöglichkeiten suchen, gemäß der Ermahnung des Apostels Paulus: „Lasst uns also nun, wie wir Gelegenheit haben, allen gegenüber das Gute wirken, am meisten aber gegenüber den Hausgenossen des Glaubens!“ (Galater 6:10)

Die Heilige Schrift enthält viele Beispiele für Dienste, die man leisten kann, um anderen zu helfen. Eine unvollständige Liste umfasst: sich regelmäßig mit Mitchristen zu treffen, um die Treue zu Gott zu stärken; Mitgefühl mit denen zu haben, die schwere Lasten zu tragen haben; ein guter Zuhörer zu sein; auf Bibelstellen hinzuweisen, die Trost spenden könnten; sich zu erkundigen, ob man besondere Hilfe leisten kann, und dann in die Tat umsetzen; daran zu denken, für andere zu beten, sowohl in ihren Prüfungen als auch wenn der Himmlische Vater ihre Bemühungen in irgendeiner Form des Dienstes segnet; von persönlichen Erfahrungen Zeugnis zu geben, um andere zu ermutigen, Lehren zu ziehen, die sie in ihrem Leben anwenden können; und Opferbereitschaft bei der Verwendung von Mitteln, Fähigkeiten und Möglichkeiten um die Sache Christi zu fördern. Wenn ein wahrer Jünger Christi das Gefühl hat, dass er oder sie keine Gelegenheit zum christlichen Dienst hat, dürfte sich eine gebetsvolle Betrachtung dessen, was die Bibel zu diesem Thema sagt, als äußerst nützlich erweisen.

Göttliche Prinzipien

Die göttlichen Prinzipien zu studieren, ist für jeden Gläubigen eine wichtige Aufgabe. Da wir einen Gott haben, der nach einer Reihe gerechter Prinzipien handelt, liegt es in der Verantwortung seines Volkes, die Heilige Schrift zu erforschen, um einen Lebensstil zu finden, der dem Schöpfer gefällt und seinem Willen entspricht, wie er vom Heiligen Geist offenbart wird. Häufig wird dasselbe Prinzip in verschiedenen Teilen der Bibel erwähnt. Ein Beispiel dafür ist, dass das Bekenntnis der Sünden Voraussetzung für Vergebung ist. (Psalm 32:5; Jesaja 55:7; Sprüche 28:13; 1. Johannes 1:9) Einige der vielen anderen Prinzipien, die die Heilige Schrift offenbart und die sich für das Studium durch den Christen empfehlen, schließen Folgendes ein:

- * Gehorsam ist besser als Opfer. (1. Samuel 15:22)
- * Wir ernten, was wir säen. (Galater 6:7)
- * Gerechtigkeit ist die Grundlage des Thrones Gottes. (Psalm 89:15)
- * Demut geht der Erhöhung voraus. (Jakobus 4:10)
- * Um Jünger zu werden, muss man sein Kreuz tragen. (Lukas 14:27)
- * Jeder Mensch ist vor Gott verantwortlich. (Römer 14:12)
- * Die Barmherzigen werden Barmherzigkeit erlangen. (Matthäus 5:7)

* Gott ist Liebe. (1. Johannes 4:16)

Die Wichtigkeit des Studiums sollte für Christen eine Selbstverständlichkeit sein. Es soll nicht nur eine akademische Handlung zum Erwerb von Fakten sein, sondern vielmehr ein fester dazugehöriger Bestandteil der eigenen geistlichen Entwicklung und Annehmbarkeit beim Himmlischen Vater. Eine bestimmte Bibelstelle scheint besonders den Beweggrund zusammenzufassen, der jeden Gläubigen dazu anspornen sollte, sich eingehend mit den vielen Teilaspekten der göttlichen Offenbarung zu befassen, wie sie in der Bibel enthalten sind: „Strebe danach, dich Gott bewährt zur Verfügung zu stellen als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit recht teilt.“ (2. Timotheus 2:15) Welcher Zweck des Studiums könnte erhabener sein als dieser?

